

## Beschluss

- 1. auch in Zukunft einen Zuschuss für die in den Kindertagesstätten der Bremischen Evangelischen Kirche betriebenen Vollküchen dergestalt zu leisten, dass der Erhalt derselben gewährleistet ist, und**
- 2. ein umfassendes Finanzierungskonzept vorzulegen, dass die angemessene Essensversorgung der Kinder, die eine Kindertagesstätte besuchen, in Zukunft nachhaltig und dauerhaft gewährleistet.**

### Begründung:

#### I.

Unsere Kinder besuchen die Kindertagesstätte der evangelischen Kirchengemeinde Borgfeld. In 40 der insgesamt 65 Kindertagesstätten der Bremischen Evangelischen Kirchen wird, wie auch in unseren Einrichtungen (Krögersweg beliefert Fleet und Krippe), eine sogenannte Vollküche betrieben. Hier wird täglich das Essen für die Kinder einrichtungsbezogen von eigens hierfür eingestelltem Personal frisch zubereitet. Für die Finanzierung dieser Vollküchen gab es von der Stadt Bremen in der Vergangenheit zusätzlich zu der Pauschale für jedes Essen pro Kind einen Zuschuss, der die Finanzierung der Vollküchen durch die BEK ermöglichte. Die Ausfinanzierung für die Zukunft erscheint nach Mitteilung der BEK und Medienberichten nunmehr für die Zukunft zweifelhaft. Hiernach fehlt es nunmehr an einem Betrag i. H. v. 500.000,00 bis 600.000,00 EUR im Jahr.

Dieser Entwicklung stellen wir uns als Eltern entschieden entgegen. Hierdurch wird das bestehende Versorgungssystem der Kinder in den betreffenden Einrichtungen der BEK gefährdet.

Die BEK sieht sich außerstande, die gestiegenen Kosten für den Betrieb der Kosten nach dem derzeitigen Finanzierungsmodell weiter zu stemmen. Eine Umwälzung der Kosten auf die Eltern durch die BEK selbst ist rechtlich nicht zulässig. Die BEK könnte zwar versuchen, die Kosten für das Essen und das Personal in entsprechender Höhe zu drücken. Allerdings erscheint es mit Blick auf die gestiegenen und weiterhin steigenden Preise für Lebensmittel, Personal usw. vollkommen aussichtslos, nach Durchführung entsprechender Einsparmaßnahmen die Qualitätsanforderungen, welche an das Essen für die Kinder zu stellen sind, weiterhin zu erfüllen. Schließlich ist die BEK auch nicht in der Lage, die fehlenden Mittel weiterhin vollständig selbst bereitzustellen, denn auch die finanzielle Lage der Kirche ist angespannt. Deshalb droht eine vollständige Umstellung des Systems. Dies hat die BEK gegenüber den Elternvertretungen bereits angekündigt.

Nach derzeitigem Stand der Dinge wird es unvermeidbar dazu kommen, dass die Versorgung in den betreffenden Einrichtungen so umgestellt wird, dass das Essen künftig außerhalb der Einrichtung in Großküchen zubereitet wird. Bereits die in diesen

Küchen verwendeten Zutaten -häufig auch Tiefkühlwahr- erfüllen keine vergleichbaren Qualitätsstandards. Außerdem wird aufgrund der Notwendigkeit des Transportes und der Warmhaltung die Optik und die Textur des Essens stark leiden, was zu weniger Akzeptanz aufseiten der Kinder führt. Auch wird hierdurch das für die Entwicklung so wichtige schrittweise Heranführen der Krippenkinder an Vollkost erheblich erschwert. Darüber hinaus sind die Vollküchen in vielen Einrichtungen Teil des ganzheitlichen multiprofessionellen Konzeptes, bei denen die Kinder in den Prozess der Essenzubereitung mit einbezogen werden. Die Kinder nehmen das Kochen aktiv durch Riechen wahr, dürfen probieren und können sich durch die Wahl von Wunschgerichten aktiv mit einbringen. Wie wichtig es ist, in Bezug auf Ernährung die Versorgung bestmöglich zu gestalten, aber auch das Bewusstsein der Kinder diesbezüglich zu schärfen, sieht man beispielsweise daran, dass lediglich 14 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen 3 und 17 Jahren in Deutschland die täglich empfohlene Menge an frischem Obst und Gemüse verzehren<sup>1</sup>, was all die bekannten medizinischen Folgen, wie z. B. Über- aber auch Untergewicht, Entwicklungsstörungen usw. mit sich bringt.

Aus diesem Grunde war es richtig, dass die Stadtgemeinde Bremen 2018 den Aktionsplan 2025 ins Leben gerufen hat. Hierdurch wollte die Stadt einen „Meilenstein auf dem Weg zu einer gesünderen und umweltbewussteren Stadt“<sup>2</sup> setzen. Ihr „Ziel ist es, die Gemeinschaftsverpflegung nachhaltig zu verbessern und gesunde Ernährung für alle Bürger:innen zugänglich zu machen.“ In „enger Zusammenarbeit“ mit ihren Partner:innen wollte sie sich dafür einsetzen, „dass die Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Betriebskantinen und Krankenhäuser in Bremen zu Orten werden, an denen gesunde und nachhaltige Ernährung gelebt wird.“ Dazu sollten gezielt Projekte gefördert werden, die zur Umsetzung des Aktionsplans einen Beitrag leisten. Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig, dass auch KiTa Bremen das Angebot an Vollküchen ausgebaut hat, damit wirbt, das Essen dort sei „frisch, regional und wenn möglich in Bio-Qualität“<sup>3</sup> und versichert „so kochen KiTa Bremens Köche täglich für unsere Kinder“. Auch die in der BEK betriebenen Vollküchen gehören doch zu eben diesen zu fördernden Projekten. Das jetzige Vorgehen in Bezug auf diese Vollküchen widerspricht dem Aktionsplan 2025 demnach eklatant, bewirkt das genaue Gegenteil und lässt die angemessene Berücksichtigung der Interessen der Kinder, die diese Einrichtungen besuchen, entgegen den gesetzten Zielen gänzlich vermissen.

Schließlich ist außerdem zu berücksichtigen, dass das Personal in den Vollküchen bereits teilweise seit 30 Jahren dort beschäftigt ist. In der BEK selbst können die Betroffenen aber nicht ohne Weiteres an anderen Stellen sinnvoll eingesetzt werden, sodass dort betriebsbedingte Kündigungen drohen.

## **Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.**

---

<sup>1</sup> [https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Studien-und-Surveillance/Studien/Adipositas-Monitoring/Verhalten/HTML\\_Themenblatt\\_Obst\\_Gemuese.html](https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Studien-und-Surveillance/Studien/Adipositas-Monitoring/Verhalten/HTML_Themenblatt_Obst_Gemuese.html)

<sup>2</sup> <https://www.biostadt.bremen.de/biostadt/aktionsplan-2025-9286>

<sup>3</sup> <https://www.kita.bremen.de/aktuelles/neuigkeiten-von-kita-bremen/2023/lebensmittelrettung-26204>